



Stroke Unit

Informationen für Patienten und Angehörige



Sehr geehrte Patientinnen und Patienten, sehr geehrte Angehörige!

Um den Aufenthalt auf unserer Stroke Unit zu erleichtern, haben wir einige Informationen zusammengefasst:

Was passiert eigentlich bei einem Schlaganfall?

Man unterscheidet zwei Ursachen: Zum einen eine Blutung in das Hirngewebe durch den Einriss eines Blutgefäßes; zum anderen eine Unterversorgung des Hirngewebes mit Blut – und damit Sauerstoff – durch den Verschluss eines Gefäßes. Beide Ursachen haben den Untergang von Hirngewebe und damit Nervenzellen zur Folge, die dann zu typischen Ausfallsymptomen wie beispielsweise Lähmungen, Doppelbildern oder Sprachstörungen führen. Eine sichere Unterscheidung ist durch die bereits bei der Aufnahme durchgeführte Schnittbilduntersuchung des Gehirns (CCT oder MRT) möglich.

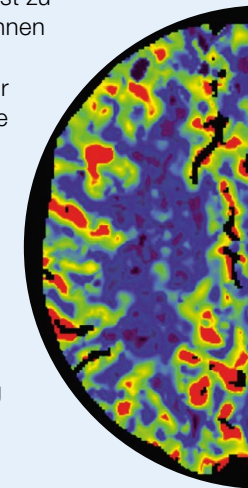
Stroke Units (engl. für „Schlaganfall-Einheiten“) sind Spezialstationen für Patienten mit einem akuten Schlaganfall, auf denen sie von einem Team bestehend aus Ärzten, Pflegepersonal, Therapeuten und Mitarbeitenden des Sozialdienstes multiprofessionell betreut und behandelt werden.

Wir, das Team der Stroke Unit der Sana Kliniken Duisburg, stehen für eine fachlich kompetente und fürsorgliche Betreuung der Patienten unter Einbeziehung der Angehörigen. Natürlich stehen wir gerne bei weiteren Fragen, Anregungen und Problemen zur Verfügung.



Unser Ziel ist es:

- Frühzeitig die Diagnose zu sichern,
- falls möglich, eine spezifische Akuttherapie (systemische Thrombolyse und/oder lokale Thrombusextraktion) durchzuführen,
- die Ursache des Schlaganfalls (z. B. Herzrhythmusstörungen oder eine Einengung der Halsschlagader) durch die zeitnahe Durchführung von Untersuchungen herauszufinden
- und durch eine angepasste Therapie (z. B. Operation), weitere Schlaganfälle zu verhindern,
- drohende Komplikationen möglichst zu verhindern bzw. frühzeitig zu erkennen und adäquat zu behandeln,
- mit der Rehabilitation entstandener Defizite umgehend nach Aufnahme zu beginnen,
- das weitere Vorgehen nach dem stationären Akutaufenthalt (z. B. eine stationäre Rehabilitationsbehandlung) zeitnah in die Wege zu leiten,
- Patienten und Angehörige umfassend über die Erkrankung, ihre Ursachen, die weitere Behandlung und zukünftige Verhaltensempfehlungen aufzuklären.



Um diese Ziele erreichen zu können,

- ist es wichtig, bestimmte Werte wie beispielsweise das EKG, den Blutdruck oder die Sauerstoffsättigung kontinuierlich an einem Monitor abzuleiten oder andere Parameter wie Temperatur und Blutzucker in regelmäßigen Abständen zu bestimmen,
- haben wir neben dem Team der Stroke Unit viele ärztliche Kooperationspartner (beispielsweise Kardiologen, Gefäßchirurgen und Neuroradiologen), die im Rahmen der Ursachenabklärung, der Therapie oder der weiteren Rehabilitation eng mit uns zusammenarbeiten

Therapeutisches Team der Stroke Unit:

Die Behandlung der Patienten auf der Stroke Unit beginnt am Tag der Aufnahme. Neben Ärzten und Pflegepersonal, die speziell in der Versorgung von Schlaganfall-Patienten geschult sind, sind folgende Berufsgruppen an der Diagnostik und Therapie beteiligt:

- Physiotherapie
- Ergotherapie
- Logopädie
- bei Bedarf Neuropsychologie

Alle arbeiten nach dem Bobath-Konzept, einem ganzheitlichen Ansatz, der die individuellen Bedürfnisse und Fähigkeiten des Patienten in den Mittelpunkt stellt.



Praktische Hinweise für Sie als Angehörige eines Patienten,...

• **...der einen Schlaganfall erlitten hat:**
Angehörige sind meist die wichtigsten Bezugspersonen für den Patienten. Bereits beim ersten Besuch im Krankenhaus sollten Sie Ruhe ausstrahlen. Durch Berührung können Sie dem Patienten Ihre Fürsorge, Anteilnahme und Verständnis zeigen. Schon während der frühen Rehabilitation können und sollen Angehörige die therapeutischen Maßnahmen aktiv unterstützen. Um einen guten Zugang zum Patienten zu finden, können gerne individuelle Gegenstände mitgebracht werden z. B. Fotos, Lieblingsduft usw. Informieren Sie uns über Gewohnheiten und Besonderheiten z. B. ob der Patient schon vorher mit Rollator / Gehstock o. ä. gegangen ist.

• **...der an einer Halbseitenlähmung (Hemiparese) leidet:**
Pflegerkräfte und Therapeuten arbeiten gemeinsam nach dem Bobath-Konzept. Angehörige sollten mit dem Patienten von der betroffenen Seite in Kontakt treten, um die Aufmerksamkeit auf seine betroffene Körperseite zu lenken. Bieten Sie so viel Hilfe wie nötig, jedoch so wenig wie möglich an. Niemals am betroffenen Arm ziehen, um ein schmerzhaftes Schulter-Arm-Syndrom zu vermeiden. Der betroffene Arm muss geschützt werden. Versuchen Sie den Patienten soweit wie möglich im alltäglichen Leben zu integrieren und seine gewohnten Interessen zu fördern. Die Mobilisation erfolgt nach Absprache mit dem Arzt, meist schon in den ersten Tagen. Den Schwerpunkt der Therapie bildet die Förderung der Selbstständigkeit in den Aktivitäten des täglichen Lebens. In den ersten Tagen liegt der Fokus bei schwerer betroffenen Patienten auf prophylaktischen Maßnahmen, um Komplikationen wie Lungenentzündung (Pneumonie), Druckgeschwüre (Dekubitus) und Thrombosen vorzubeugen.

• **...der an einer Sprachstörung (Aphasie) leidet:**
Aphasie bedeutet eine Störung der Sprache – aber nicht des Denkens. Ihrem Angehörigen gelingt es nicht, seine Gedanken und Wünsche wie gewohnt zu formulieren. Teilweise wird das Gehörte nicht richtig verstanden und es kommt zu ungewollten Missverständnissen. Das Lesen und Schreiben kann möglicherweise nicht als Umweg eingesetzt werden, da auch diese Fähigkeiten häufig beeinträchtigt sind.

Die Lebenserfahrung und das Wissen der Patienten sind nicht betroffen, sie wollen mitentscheiden und ihre Wünsche und Bedürfnisse einbringen. In gegenseitigem Respekt lässt sich eine veränderte Form der Kommunikation aufbauen.

- Hilfen können sein:**
- Blickkontakt, Gestik und Gesichtsausdruck,
 - ein Thema klar begrenzen,
 - Bilder sprechen lassen,
 - sich vergewissern, ob alle Gesprächspartner alles richtig verstanden haben,
 - viel Geduld mit sich selber und seinem Gegenüber haben.

• **...der an einer Schluckstörung leidet:**
Schluckstörungen treten sehr häufig in Folge eines Schlaganfalls auf. Da sie unterschiedlich ausgeprägt sind und unterschiedlich lange anhalten, legen wir für jeden Patienten individuelle Vorgaben (z. B. ein vorübergehendes Trinkverbot) fest. Infozettel finden Sie über dem Bettplatz aufgehängt. Bitte halten Sie sich daran! Es geht dabei um die Vermeidung einer Lungenentzündung. Wir stellen sicher, dass die Patienten ausreichend ernährt werden und genug Flüssigkeit erhalten.

Was wir dringend zur Versorgung benötigen:

- Namen und Telefonnummern der Bezugspersonen
- die vom Hausarzt verordneten Medikamente und die Dosierungsanordnung
- Name des Hausarztes
- Betreuungsvollmachten oder Patientenverfügungen
- Hilfsmittel wie Brille, Hörgeräte, Gehhilfe
- Hygieneartikel inkl. im Bedarfsfall Prothesenreiniger und Haftcreme
- frische, bequeme Kleidung
- feste Schuhe
- persönlichen Gegenständen (z. B. Fotos)

Bitte nehmen Sie Schmuck, Bargeld und andere Wertgegenstände mit nach Hause, da wir dafür keine Haftung übernehmen können.

Wie geht es nach der Entlassung aus dem Krankenhaus weiter?

Es ist uns wichtig, dass unsere Patienten nach einem Schlaganfall auch nach ihrem Aufenthalt in der Akutklinik adäquat versorgt werden. Daher bereiten wir frühzeitig die Entlassung nach Hause oder die Verlegung in eine Rehabilitationsklinik oder ein Pflegeheim vor.

Ihre Ansprechpartner:

Gudula König
Sozialdienst (Rehabilitationsbehandlung, Pflegeheim, Versorgung zu Hause)
Telefon: (02 03) 73 31 83 1

Mitarbeitende der Familialen Pflege
Telefon: (02 03) 73 31 86 0
Möchten Sie den Patienten zu Hause betreuen, bieten die Mitarbeitenden der Familialen Pflege Beratung und Unterstützung für pflegende Angehörige zu Hause.

Weitere Hilfestellungen erhalten Sie bei den Mitarbeitenden des **Regionalen Schlaganfallbüros Duisburg** (Partnerbüro der Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe) und der **Schlaganfall Selbsthilfegruppe Duisburg e.V.** Die Flyer beider Einrichtungen sind auf der Stroke Unit ausgelegt.



Besuchszeiten / Ärztliche Sprechzeiten

Da insbesondere am Vormittag und frühen Nachmittag die planmäßigen Visiten, Untersuchungen und therapeutischen Behandlungen durchgeführt werden, **ist die Besuchszeit auf eine Zeit von 15:00 bis 18:00 Uhr beschränkt.**

Während der Besuchszeit besteht auch für die Angehörigen die Möglichkeit zum Gespräch mit den behandelnden Ärzten (außerhalb dieser Zeiten nach vorheriger telefonischer Rücksprache).

Telefonnummer der Station:
(02 03) 7 33 19 55

Die Station können Sie unter o.g. Telefonnummer erreichen.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass das Pflegepersonal nur sehr allgemeine Auskünfte zum Gesundheitszustand der Patienten geben darf.

Damit wir Sie im Notfall erreichen können, hinterlassen Sie bitte Ihre Telefonnummer auf der Station.

Sana Kliniken Duisburg

Zu den Rehwiesen 9 - 11
47055 Duisburg
www.sana-duisburg.de

